

**Ausschuß für Wirtschaft, Mittelstand und Technologie**

## **Protokoll**

16. Sitzung (nicht öffentlich)

16. Oktober 1991

Düsseldorf - Haus des Landtags

10.30 Uhr bis 13.30 Uhr

Vorsitzender: Abgeordneter Dr. Schwericke (CDU)

Stenograph: Theberath

**Verhandlungspunkte und Ergebnisse:**

Seite

**1 Aktuelle Viertelstunde**

- |   |    |
|---|----|
| a) <b>Stand der Übernahme der Hoesch AG durch Krupp</b> | 1  |
| b) <b>Ergebnis der Kohlerunde vom 15. Oktober 1991</b>  | 14 |
| c) <b>Geplantes Projekt "Neue Mitte Oberhausen"</b>     | 19 |

Der Ausschuß nimmt zu diesen drei Punkten Berichte des Ministers entgegen und diskutiert darüber.

Seite

**2 Zielsetzung und Arbeitsweise der Wirtschaftsagentur Nordrhein-Westfalen**

25

Bericht des Ministers für Wirtschaft, Mittelstand und Technologie

Dem Bericht des Ministers sowie den ergänzenden Berichten der Geschäftsführer der an der Wirtschaftsagentur zu beteiligenden Gesellschaften schließen sich Fragen der Ausschußmitglieder an.

**3 Radioaktive Verseuchung durch Atommüll-Freigabe in Nordrhein-Westfalen**Antrag der Fraktion DIE GRÜNEN  
Drucksache 11/1995

41

Der Ausschuß schließt sich einstimmig dem Vorschlag des Abgeordneten Dr. Busch (Düsseldorf) (GRÜNE) an, die Beratung des Antrags zurückzustellen, bis der angekündigte Bericht der Landesregierung vorliegt.

**4 Rationelle Energieverwendung: Die bisherigen Erfolge ausbauen**Antrag der Fraktion der SPD  
Drucksache 11/1961

41

Der Antrag wird mit den Stimmen von SPD und CDU bei Enthaltung der F.D.P. und Abwesenheit der GRÜNEN in der in Drucksache 11/2646 wiedergegebenen Fassung angenommen.

Seite

**5 Aufgaben- und Finanzausstattung des Abfallentsorgungs- und Altlastensanierungsverbandes**Antrag der Fraktion der CDU  
Drucksache 11/2012

43

Der Ausschuß erklärt den Antrag bei Abwesenheit der GRÜNEN einstimmig für erledigt.

**6 Anhörung zu den sozialen, ökologischen und wasserhaushaltlichen Auswirkungen des beantragten Braunkohlentagebaus Garzweiler II sowie den energiewirtschaftlichen Alternativen**Antrag der Fraktion DIE GRÜNEN  
Drucksache 11/982

43

Der Ausschuß erklärt den Antrag - bei Abwesenheit der GRÜNEN - in der Form einstimmig für erledigt.

**7 Vorschlag für eine Richtlinie des Rates über den Schwefelgehalt von Gasöl**

KOM(91) 154 endg.; Ratsdok. 7044/91

Unterrichtung durch die Bundesregierung  
Bundratsdrucksache 468/91

44

Der Ausschuß nimmt die Unterrichtung zustimmend zur Kenntnis.

Seite

**8 Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplans des Landes Nordrhein-Westfalen für das Haushaltsjahr 1992  
(Haushaltsgesetz 1992)**Gesetzentwurf der Landesregierung  
Drucksache 11/2450hier: Einzelplan 08 - Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und  
Technologie

Vorlagen 11/778, 11/779 und 11/780

44

Der Minister gibt wegen der fortgeschrittenen Zeit seine Einführungsrede zu Protokoll (Anlage). Der Ausschuß kommt überein, in der nächsten Sitzung die Einzelberatungen zum Haushalt durchzuführen.

**Nächste Sitzung:** 8. November 1991

-----

**7 Vorschlag für eine Richtlinie des Rates über den Schwefelgehalt von Gasöl  
KOM(91) 154 endg.; Ratsdok. 7044/91**

Unterrichtung durch die Bundesregierung  
Bundesratsdrucksache 468/91

Siehe Beschlußprotokoll.

**8 Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplans des Landes Nordrhein-  
Westfalen für das Haushaltsjahr 1992  
(Haushaltsgesetz 1992)**

Im Einvernehmen mit dem Ausschuß gibt der **Minister** wegen der fortgeschrittenen  
Zeit seine Einführungsrede zu Protokoll (s. Anlage).

**Abgeordneter Meyer (Hamm) (CDU)** bittet darum, dem Ausschuß rechtzeitig vor  
der Einzelberatung in der nächsten Sitzung wie im Vorjahr eine Aufstellung über die  
Wirtschaftsförderungsprogramme, Stand 1990, über die Verpflichtungsermächtigungen  
und die Ausschöpfung der Titel zukommen zu lassen; zugleich bittet er das Ministeri-  
um um eine Zusammenstellung, aus der die Entwicklung der wesentlichen Haushalts-  
positionen über die letzten fünf Jahre zu erkennen sei.

gez. Dr. Schwericke  
Vorsitzender

Anlage

22.01.1992/27.01.1992





LANDTAG  
NORDRHEIN-WESTFALEN

Ausschuß für Wirtschaft, Mittelstand  
und Technologie

- Ausschußsekretariat -

4000 Düsseldorf, den 22. 10. 1991  
Platz des Landtags 1, Postfach 11 43  
Tel. (02 11) 88 40 Durchw. 8 84.  
2487

An die  
Mitglieder des  
Ausschusses für  
Wirtschaft, Mittelstand und Technologie

**Betr.:** Beratungen des Haushaltsgesetzes 1992  
- Einzelplan 08 -

**Bezug:** Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Mittelstand und  
Technologie am 16. Oktober 1991

Seh geehrte Damen und Herren!

Als Anlage übersende ich Ihnen das Manuskript der Einführungsrede  
des Herrn Ministers für Wirtschaft, Mittelstand und Technologie  
zum Einzelplan 08 mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Aus Zeitgründen mußte Herr Minister Einert im Einvernehmen mit dem  
Ausschuß auf seinen Einführungsvortrag verzichten.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Althoff'.

(Althoff)

Anlage

Düsseldorf, 10. Okt. 1991

**Einführung in den Entwurf**  
**des Haushaltsplans 1992 - Epl. 08**

**für Wirtschaftsausschuß am 16.10.1991**

- 2 -

Anrede

Für die Beratungen des Haushaltsentwurfs 1992 - Epl. 08 wurden Ihnen neben den Erläuterungsbänden ein umfassender schriftlicher Einführungsbericht zugeleitet.

Insbesondere der schriftliche Einführungsbericht beschreibt sehr ausführlich die im Einzelplan 08 veranschlagten Programme sowohl in ihrer inhaltlichen Zielsetzung als auch im Hinblick auf ihre finanzielle Ausstattung.



- 3 -

Der inhaltlichen Einführung in die heutigen Beratungen des Haushaltsentwurfs 1992 möchte ich einige grundsätzliche Bemerkungen voranstellen.

Mit der deutschen Einigung haben sich die finanzpolitischen Rahmenbedingungen in der Bundesrepublik Deutschland grundlegend verändert.

In den kommenden Jahren müssen auch von den alten Bundesländern erhebliche Transferleistungen zugunsten der neuen Bundesländer erbracht werden.

- 4 -

Trotz des dadurch bedingten engen finanzpolitischen Spielraums kommt der Landeshaushalt 1992 den finanziellen Verpflichtungen nach, die sich aus der besonderen wirtschaftsstrukturellen Lage und Verantwortung des Landes ergeben. Der Landeshaushalt 1992 trägt dazu bei, den eingeschlagenen Kurs einer umfassenden Erneuerungspolitik im Lande fortzuführen und weiterzuentwickeln und folgt dabei der für diese Legislaturperiode mit der Regierungserklärung aufgestellten Zielkonzeption im Bereich der Wirtschafts- und Strukturpolitik.

- 5 -

Diese Zielkonzeption bedeutet

- die Fortsetzung der ökonomischen und ökologischen Erneuerung des Landes NRW
  
- den weiteren Ausbau des attraktiven Wirtschaftsstandorts NRW
  
- und
  
- die Sicherung einer wettbewerbsfähigen, leistungsfähigen Wirtschaft in NRW

- 6 -

Für unser wirtschaftspolitisches Handeln bedeutet das

- die Fortsetzung einer regionalisierten Strukturpolitik unter Einbeziehung der Verantwortlichen in den Regionen unseres Landes.
  
- die Konzentration des Einsatzes von öffentlichen Mitteln in strukturpolitischen Schlüsselbereichen (Qualifizierung, Technologieförderung),

- 7 -

- ein besonderes förderpolitisches Engagement für kleinere und mittlere Betriebe in
    - . den Regionen, die besondere strukturelle Probleme haben.  
Ich denke dabei insbesondere an die einseitig strukturierten Kohlereviere und die Regionen, die vom Truppenabzug besonders betroffen sind,
- 

- 8 -

- die Verbesserung der Qualifizierungschancen benachteiligter Gruppen,  
  
und nicht zuletzt
- im Rahmen einer energiepolitischen Strategie die Förderung moderner Techniken
  - . zur Steigerung der Energieproduktivität
  - . der rationellen Energieverwendung

- 9 -

- . für neue unerschöpfliche Energiequellen
- . und zur umweltverträglichen Verwendung der heimischen Kohle.

Die Landesregierung setzt deshalb im Bereich der Wirtschafts-, Technologie- und Energiepolitik auch im Jahre 1992 auf das bewährte landespolitische Förderinstrumentarium, das gleichwohl in den kommenden Jahren weiterentwickelt werden muß.

- 10 -

Ich komme nun zu den konkreten, haushaltswirtschaftlichen Daten im Entwurf des Epl. 08, möchte Ihnen aber zunächst den haushaltswirtschaftlichen Rahmen erläutern, den der Wirtschaftshaushalt 1992 kennzeichnet. Der Wirtschaftshaushalt 1992 ist von zwei sich gegenläufig entwickelnden Tendenzen bestimmt.

Zum einen von dem Ausgabevolumen für die sog. traditionellen Förderbereiche, die unbefristet eingesetzt und ausschließlich aus Landesmitteln finanziert werden. Die Ausgabeansätze dieser Programme werden in 1992 im

- 11 -

wesentlichen ungekürzt und auf dem relativ hohen Niveau des Jahres 1991 fortgeführt.

Zum anderen von dem Ausgaberahmen für die Programmbereiche, die "Sondereinflüssen" unterliegen, wie z.B. die zeitlich befristeten und mit einem begrenzten Programmvolumen ausgestatteten Gemeinschaftsprogramme mit dem Bund oder der EG; die Folge ist ein entsprechender Ausgaberückgang bei diesen Programmen im Jahre 1992.

- 12 -

Und nun zu den Zahlen.

Das Ausgabevolumen im Epl. 08

für das HH-Jahr 1992 beträgt 3,209 Mrd. DM

und vermindert sich damit

gegenüber dem Ausgabevolumen 1991

in Höhe von 3,552 Mrd. DM

um

344 Mio. DM.

- 13 -

Die Verminderung der Gesamtausgaben ergibt sich, wie bereits dargelegt, im wesentlichen bei Gemeinschaftsprogrammen mit dem Bund und mit der EG, im Bereich der Strukturhilfemittel, beim Zukunftsprogramm Montanregionen.

Ich will dies an folgenden Beispielen aufzeigen:

- 14 -

### 1. Gemeinschaftsprogramme mit dem Bund und der EG

- a) Bei der Regelförderung der Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur" vermindern sich die Ansätze aufgrund der Anpassung an den Rahmenplan um

27,136 Mio. DM.

- 15 -

- b) Beim Sonderprogramm für die Arbeitsmarktregionen Aachen und Jülich im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe entfällt wegen der Vorfinanzierung des Landesanteils im Jahre 1988 auf das Land in 1992 nur noch eine Restrate in Höhe von rd. 1,5 Mio. DM; das ist gegenüber dem Vorjahr ein Weniger von**

**23,479 Mio. DM.**

- 16 -

- c) Bei den NRW/EG-Programmen RESIDER, Ziel 2 und RECHAR handelt es sich um solche, die eben-falls zeitlich befristet sind und die ein feststehendes Programmvolumen haben. Entsprechend den Finanzierungsplänen vermindern sich die Gesamtausgaben für diese Programme im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt**

**135,300 Mio. DM.**

- 17 -

## 2. Strukturhilfemittel

Da nicht absehbar ist, ob und in welcher Höhe das Land in 1992 Strukturhilfen erhalten wird, sind im Strukturhilfehaushalt nur die Vorbelastungen (Aus- und Weiterfinanzierungsbeträge) veranschlagt worden. Aufgrund dessen ist bei Kap. 08 021 ein gegenüber dem Vorjahr um

125,523 Mio. DM

geringerer Ausgabeansatz veranschlagt worden.

---

- 18 -

## 3. Zukunftsprogramm Montanregionen (ZIM)

Bei dem mit einem Gesamtvolumen von 1,080 Mrd. DM ausgestatteten ZIM sinkt der Ansatz entsprechend dem Finanzierungsplan um

85,624 Mio. DM.

Und schließlich trägt auch ein um



- 19 -

**4. Programmbereich "Verbesserung der Ausbildungschancen  
benachteiligter Jugendlicher"**

die Absenkung des Ansatzes um **17,509 Mio. DM**

als Konsequenz der konzeptionellen  
Änderung dieses Programms zu einer  
Verminderung des Ausgabevolumens im Epl. 08 bei.

Bei den traditionellen Förderprogrammen werden, wie  
schon ausgeführt, die Ausgabeansätze insgesamt auf dem

- 20 -

relativ hohen Niveau des Jahres 1991 fortgeführt.  
Kleinere Ausgabeminderungen im Einzelfall stehen  
Ausgabeverbesserungen in anderen Bereichen gegenüber.

Hierzu einige Beispiele:

- Für die regionale Wirtschaftsförderung  
(Landesaufgabe) stehen 1992, wie im Jahre 1991,  
96 Mio. DM zur Verfügung.

- 21 -

- Für das Beschäftigungsorientierte Förderungsprogramm stehen, wie 1991, auch 1992 35 Mio. DM zur Verfügung.
  
- Für die Förderung des Mittelstandes (also: Fremdenverkehr, Handwerk, Handel, Gastgewerbe, Straßenverkehrsgewerbe usw.) werden im Jahre 1992 insgesamt 13 Mio. DM veranschlagt. Das sind 1,3 Mio. DM mehr als im Jahre 1991 (11,7 Mio. DM).

---

- 22 -

- Für die Förderung neuartiger Unternehmensgründungen, Arbeitnehmerinitiativen und Beschäftigungsinitiativen werden 1992 5,4 Mio. DM bereitgestellt (1991: 5,7 Mio. DM).
  
- Für die Verbraucherberatung werden 12,7 Mio. DM bereitgestellt. Das sind rd. 0,8 Mio. DM mehr als in 1991 (11,9 Mio. DM). Hier wirkt sich u.a. aus, daß in 1991 und 1992 4 neue Beratungsstellen eingerichtet werden.

- 23 -

- Für die Gesellschaft für Wirtschaftsförderung NRW werden im Jahre 1992 rd. 22,5 Mio. DM veranschlagt. Das sind rd. 8,6 Mio. DM mehr als im Jahre 1991. In dieser Summe sind sowohl die Ausgaben für die in 1991 neu geschaffene Aufgabe der GfW zur Koordination der Regionalstellen "Frau und Beruf" als auch die Kosten der GfW im Zusammenhang mit den Aufgaben der "Wirtschaftsagentur Nordrhein-Westfalen" berück-

- 24 -

sichtigt. Allein für die Aufgaben der "Wirtschaftsagentur" werden zusätzlich 8 Mio. DM bereitgestellt.

Auch in anderen Bereichen ist eine kontinuierliche Fortführung der Programme und ihre finanzielle Ausstattung sichergestellt.

- 25 -

Hier möchte ich beispielhaft nennen,

- die "berufliche Weiterbildung" und die "Berufsausbildung" mit rd. 37 Mio. DM
- die Maßnahmen im Bereich Frau und Wirtschaft mit rd. 2,2 Mio. DM
- die Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen in den ehemaligen RWG-Staaten mit 3,4 Mio. DM oder
- die Außenwirtschaftsförderung mit 5,5 Mio. DM.

- 26 -

**Im Rahmen der Erläuterung des Wirtschaftshaushaltes scheint es mir trotz der erwähnten z.T. rückläufigen Programmansätze sinnvoll darzustellen, wie viele Gemeinschaftsprogramme des Landes mit der EG oder dem Bund im Epl. 08 und mit welchem Finanzvolumen diese veranschlagt sind.**

- 27 -

**a) Gemeinschaftsprogramme mit der EG**

Im Einzelplan 08 sind in 1992 insgesamt 7 Gemeinschaftsprogramme mit der EG veranschlagt. Diese Programme laufen, wie dargestellt, z.T. aus, sind aber dennoch mit einem erheblichen Finanzvolumen ausgestattet. Es handelt sich dabei um die Programme RESIDER, Ziel-2-Gebiete, Ziel-5b-Gebiete, RECHAR, STRIDE, INTERREG und PERIFRA.

- 28 -

Das Finanzvolumen für diese Programme beträgt in 1992 insgesamt rd. 255 Mio. DM, davon trägt das Land im Rahmen der Komplementärfinanzierung rd. 121,4 Mio. DM.

**b) Gemeinschaftsprogramme (im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe) mit dem Bund**

Es sind insgesamt 4 Programme der Gemeinschaftsaufgabe Bund/Land veranschlagt. Auch diese

- 29 -

Programme laufen, wie dargestellt, z.T. aus.

Das Finanzvolumen für diese Programme beträgt in 1992 aber immerhin noch insgesamt 514 Mio. DM. Davon trägt das Land komplementär rd. 252 Mio. DM.

Es handelt sich dabei um das GA-Stahlstandortprogramm, das GA-Programm Aachen/Jülich, das GA-Sonderprogramm Montanregionen und das Regelprogramm der GA "Regionale Wirtschaftsförderung".

- 30 -

Die Aussage von der kontinuierlichen Fortführung von Landesprogrammen auf haushaltsmäßig hohem Niveau gilt in besonderer Weise auch für die Technologieprogramme in Kapitel 08 040.

Die Ausgaben für bei diesem Kapitel veranschlagten Maßnahmen erhöhen sich per Saldo von 300,8 Mio. DM (in 1991) um 1,9 Mio. DM auf 302,7 Mio. DM im Jahre 1992.

Die Ausgabeentwicklung stellt sich bei den wichtigsten Programmen wie folgt dar:



- 33 -

**Technologieprogramm**

**Material- und Werk-**

**stoffentwicklung 29,0 Mio. DM - 2,0 Mio. DM**

**Landesprogramm**

**"Rationelle Energie-**

**verwendung, Ausbau**

**Fernwärme"**

**18,0 Mio. DM + 3,7 Mio. DM**

- 34 -

**Für die Kohleförderung werden im Einzelplan 08 (Kapitel 08 050) insgesamt in 1992 1,346 Mrd. DM bereitgestellt (1991: 1,293 Mrd. DM). Das sind rd. 40 v.H. der für 1992 im Einzelplan 08 veranschlagten Gesamtausgaben. Per Saldo ergibt sich im Rahmen der erforderlichen Drittelbeteiligung des Landes eine Ausgabesteigerung um 52,5 Mio. DM. Hierbei stehen einer um 85 Mio. DM höheren Kokskohlenbeihilfe niedrigere Ansätze beim Revierausgleich (-12,6 Mio. DM) und bei der Halden-**



- 35 -

finanzierung (-15,5 Mio. DM) gegenüber.

Die Kokskohlenbeihilfe ist mit insgesamt 1,045 Mrd. DM veranschlagt.

Der Plafond für den Zeitraum 1992 bis 1994 muß in Gesprächen zwischen Bund, Bergbauländern, den Bergbauunternehmen, ihrem Gesamtverband und der IGBE festgelegt werden. Im Entwurf des Haushaltsgesetzes für das Jahr 1992 ist eine Ermächtigung des Ministeriums für Wirtschaft,

- 36 -

Mittelstand und Technologie zum Eingehen entsprechender Verpflichtungen enthalten. Der derzeit veranschlagte Ansatz für 1992 basiert auf der Fortschreibung der Finanzplanung des Bundes für den Haushalt 1991. Der mittlerweile vorliegende Entwurf des Bundeshaushalts 1992 und der Finanzplanung bis 1995 sieht demgegenüber eine drastische Verringerung zum Kokskohlenplafond vor. In den anstehenden Verhandlungen mit den Beteiligten und den Bergbauländern zum Kokskohlenplafond muß sich zeigen, inwieweit der Bund seine Subventionsabbaustrategie in diesem Bereich durchsetzen kann.

- 37 -

**Abschließend noch einige Anmerkungen zum Personalhaushalt.**

**Der Entwurf des Personalhaushalts 1992 ist wie in den Vorjahren unter aufgabenkritischer Überprüfung des Stellenbestandes aufgestellt worden. Einem Zugang von 2 Stellen durch Verlagerung aus dem Kap. 03 610 (Innenministerium) für den Bereich der Automatisierten Datenverarbeitung stehen 4 Abgänge durch Vollzug von kw-Vermerken gegenüber, so daß sich per Saldo der Stellenbestand um 2 Stellen verringert.**

- 38 -

**Im übrigen sind geringfügige Stellenumschichtungen (z.B. Umwandlungen von Stellen für beamtete Hilfskräfte in Planstellen) vorgenommen worden, jedoch nur dort, wo dies aus personalwirtschaftlichen Gründen zwingend erforderlich ist.**

- 39 -

Für das Ministerium ist, wie bereits dargestellt, lediglich die Übernahme von 2 Stellen der Verg.Gr. IVb/Vb BAT, die dem Ministerium bereits für den ADV-Bereich zur Verfügung standen, aus Kap. 03 610 vorgesehen. Weiterer Personalmehrbedarf muß durch internen Personalausgleich abgedeckt werden, wobei zu betonen ist, daß die Möglichkeit hierzu aufgrund der Stellenkürzungen und der Null-Personalhaushalte in den Vorjahren kaum noch besteht. Auch die Möglichkeit,

- 40 -

einen Ausgleich für Aufgabenzuwachs unter Einbeziehung des gesamten Geschäftsbereichs zu erreichen, ist stark eingeschränkt, da bei allen Dienststellen des Geschäftsbereichs inzwischen die Personalausstattung äußerst knapp bemessen ist.

Im Bereich der nachgeordneten Dienststellen verringert sich der Stellenbestand durch Vollzug von kw-Vermerken um insgesamt 4 Stellen. Stellenzugänge sind nicht vorgesehen. Die Dienststellen bemühen sich durch

- 41 -

**Änderungen in der Aufbau- und Ablauforganisation und durch verstärkte Rationalisierungsmaßnahmen weiterhin eine volle Aufgabenwahrnehmung zu gewährleisten.**

**Unter Berücksichtigung der gegenwärtigen Ausbildungsplatzsituation ist die Stellenzahl für Auszubildene abgesenkt und an den voraussichtlichen Eigenbedarf angepaßt worden.**

- 42 -

**Anrede**

**Diese Erläuterungen zum Haushaltsentwurf 1992 machen einerseits den zwingend notwendigen Ausgabebedarf im Epl. 08 deutlich. Andererseits wird aber auch deutlich, daß im Bereich der Förderung der Wirtschaft und der wirtschaftlichen Infrastruktur unseres Landes wegen der befristet aufgelegten und nunmehr auslaufenden Gemeinschaftsprogramme 1992 erheblich weniger Mittel zur Verfügung stehen als im Jahre 1991.**

- 43 -

**Das Land ist nicht in der Lage, wegfallende Mittel aus Gemeinschaftsprogrammen durch zusätzliche eigene Mitteln zu ersetzen.**

**Umso wichtiger ist es, daß es uns gelungen ist, auch für das Jahr 1992 das bewährte eigene wirtschaftspolitische Förderinstrumentarium des Landes auf hohem haushaltswirtschaftlichem Niveau fortzuführen.**

**Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.**